©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum	Jg. 1, H. 3	S. 123—127	Graz 1972

Zur Verbreitung von Aptilotus paradoxus Mik (Dipt., Sphaeroceridae)

Von Erich Kreissl

Nach der im Vorjahr erschienenen Zusammenfassung neuer und bereits bekannter Funde von *Aptilotus paradoxus* Mik (Schuster 1971) komme ich gerne einem diesbezüglichen Vorschlag von Herrn Univ.-Professor Dr. R. Schuster nach, auch meine Funde dieser eigenartigen, flügellosen Fliegenart zu veröffentlichen. Mit einigen Ausnahmen (s. Fundliste Nr. 10, 12 und 20) waren alle Exemplare in Bodenproben enthalten, die mit einem sogenannten Insektensieb aus den oberen Bodenschichten (A-Horizont: Förna und F-Schichte) gewonnen wurden. Bei den betreffenden Fundstellen handelt es sich vorwiegend um felsige Örtlichkeiten, an denen u. a. Laubbäume (meist Rotbuchen, *Fagus sylvatica*) wuchsen; einige Exemplare stammen aber auch aus (heute) reinem Nadelwald (Nr. 6, 20 und 21) sowie aus einem Moorgebiet (Nr. 5).

In der folgenden Liste sind die Fundorte nach Gebieten gereiht — im allgemeinen von Norden nach Süden und von Westen nach Osten. Wie ersichtlich, ist *Aptilotus paradoxus* in meinen zum Teil im Rahmen der landeskundlichen Bestandsaufnahme des Joanneums durchgeführten Aufsammlungen von Bodentieren (die bis 1958 zurückreichen und mittlerweile ein sehr großes Tiermaterial erbrachten) in rund 40 Proben enthalten, die von 35 Fundstellen stammen*. Dazu ist zu erwähnen, daß ich diese Fliegenart nie eigens suchte und sie mithin bei meinen Aufsammlungen, die vor allem stenotopen Koleopterenarten galten, immer nur nebenbei mitnahm.

Gemessen an den bislang relativ wenigen (rund 20) Fundmeldungen sowohl aus Österreich als auch aus anderen Ländern (s. Schuster l. c. und Franz 1952) ist eine Zahl von 35 Nachweisen als hoch zu bezeichnen; es steht diese Zahl aber anderseits völlig im Einklang mit der Meinung von Franz l. c., daß *A. paradoxus* in den Nordostalpen an Waldstandorten weit verbreitet ist und bislang nur deshalb so wenig gesammelt wurde, weil das Insektensieb nur selten zum Dipterenfang verwendet wird. Auch die am Institut von Herrn Professor Schuster laufenden Untersuchungen führten bereits zu einer Reihe von Nachweisen, doch mag festgehalten werden, daß das Steiermärkische Landesmuseum Joanneum, in dessen Sammlung sich die von mir gefundenen Exemplare von *Aptilotus paradoxus* befinden, damit dzt. über den größten Museumsbestand dieser Art verfügt.

---

* Seit 1970 konnte ich die Tätigkeit im Gelände dank einer Förderung durch den Theodor-Körner-Stiftungsfonds weiter intensivieren, was sich auch auf die Fundnachweise von *Aptilotus paradoxus* positiv auswirkte.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Liste der Fundorte

STEIERMARK:

Steirisch-Niederösterreichische Kalkalpen:

1 Veitschbachgraben SW Neuberg a. d. Mürz, ca. 740 m, felsige Stelle, unter Gebüsch gesiebt, 29. Juni 1966 (1 Ex.).

Fischbacher Alpen:

2 Hochgölk-Osthang, ca. 940 m, Mischwald mit Rotbuchen und Bergahorn, am Fuß von Felsblöcken gesiebt, 7. Juni 1970 (3 Ex.).

Gurktaler Alpen:

3 Gebiet des Karchauerecks: Nordhang des Eggerbügls WSW Frojach, ca. 850 m, Rotbuchenbestand, 30. Juli 1965 (1 Ex.).

4 Grebenzengebiet: Kalkberg E St. Lambrecht, Westfuß bei Weißenbach, ca. 1060 m, unter Bergahorn gesiebt, 7. August 1969 (1 Ex.).

Neumarkter Paßlandschaft:

5 Westrand des Dürnberger Moores NW Neumarkt i. Stmk., ca. 1000 m, unter Birken gesiebt, 12. August 1964 (1 Ex.).

Seetaler Alpen:

6 Zirbitzkogel-Gebiet: Westseite über Greith (NE Mühlen), ca. 1340 m, Nadelmischwald, aus Moos auf großen Felsblöcken gesiebt, 12. April 1965 (1 Ex.).

Murtal zwischen Bruck und Graz:

7 Zwischen Röthelstein und Mixnitz (Nordostfuß des Kreuzkogels), felsige Stelle, ca. 460 m, unter Rotbuche gesiebt, 30. November 1963 (1 Ex.).

Gleinalpengebiet:

8 Übelbachgraben: Bärendumpf NW Walzkogel (Seitengraben des Übelbachgrabens), unterer Grabenabschnitt, ca. 850 m, Mischwald mit Rotbuchen, 1. August 1968 (1 Ex.).

Grazer Bergland:

9 Rein NW Graz, Ostfuß des Ulrichsberges, ca. 460 m, Mischwald, 30. März 1968 (3 Ex.).

10 Hochlantschgebiet: Nahe der Straße von der Breitalm in die Breitenau, Nordosthang, ca. 1150 m, Mischwald (u. a. Bergahorn und Rotbuchen), an einer Quelle aus feuchtem Moos gesiebt, 10. Juni 1964 (1 Ex.).

11 Am Mixnitzbach (zwischen Hochlantsch und Schweinegg), ca. 1150 m, am Fuß eines Felsblockes gesiebt, 6. Oktober 1968 (1 Ex.).

12 Gebiet der Roten Wand: Hang von der Tyrnauer Alpe zum Mixnitzbach, ca. 1360 m, ostexponierte, felsige Stelle mit Bergahorn, teils einzeln gesammelt (12a: 1 Ex.), teils gesiebt (12b: 4 Ex.), 23. Mai 1972 (zusammen 5 Exemplare).

13 Badlgraben N Peggau, ca. 420 m, am Fuß eines Felsbandes aus Rotbuchenlaub gesiebt, 28. Juni 1965 (1 Ex.) u. 22. Mai 1966 (2 Ex.).

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

14 SE Peggau: beim Wasserfall des Mitterbaches nahe der Ruine Peggau, 460 m, 3. März 1966 (2 Ex.).

15 Tannebenstock, beim oberen Eingang der Lurgrotte („Semriacher Lurgrotte"), am Fuß der nordostseitigen Felswand, ca. 650 m (7 Ex.), sowie am Südwesthang, ca. 660 m, Mischwald mit Rotbuchen (6 Ex.), 11. Mai 1969.

16 Kesselfall S Semriach, ca. 600 m, an Felswand gesiebt, 28. Juni 1968 (1 Ex.).

17 Schöckl*-Nordabfall, 1030—1050 m, felsige Stellen mit Rotbuchen, 2. Mai 1965 (3 Ex.), 31. August 1970 (3 Ex.), 11. Mai 1969 (3 Ex.) und 5. Mai 1972 (1 Ex.).

18 Einödgraben NE Graz (Zösenberg-Südfuß, nahe Blaubruchhöhle), westseitige felsige Stelle, ca. 440 m, Mischwald mit Rotbuchen, 20. März 1966 (1 Ex.).

19 N Gollersattel (NW Weiz), Osthang zur Raabklamm, ca. 750 m, felsige Stelle, aus Rotbuchenlaub gesiebt, 13. Juli 1969 (1 Ex.).

20 Pommesberg NW Anger, Nordhang, ca. 1250 m, im Nadelmischwald (Fichte und Lärche) in einer Köderdose, 18. Juli 1969 (1 Ex.).

21 Pommesberg NW Anger, Südostseite, ca. 1260 m, Nadelmischwald, am Fuß von Felsblöcken gesiebt, 31. August 1970 (1 Ex.).

22 Höhenrücken zwischen Zetz und Pommesberg NW Anger, ca. 1180 m, unter Grünerlen gesiebt, 17. Juli 1969 (1 Ex.).

23 Höhenrücken zwischen Zetz und Pommesberg NW Anger, felsige Stelle nahe Bendlerhöhe, ca. 1200 m, 31. Oktober 1971.

24 Zetzgebiet NW Anger: Zetz-Nordosthang, Mischwald mit Rotbuchen, felsige Stelle, ca. 1220 m, 21. Juni 1970 (1 Ex.).

25 Zetzgebiet NW Anger: Zetz-Nordhang, unter alter Rotbuche gesiebt, ca. 1210 m, 23. August 1970 (1 Ex.).

26 Weizklamm N Weiz, Jägersteig (Westseite des Patschaberges), felsiger Hang, Mischwald mit Hopfenbuchen *(Ostrya carpinifolia)*, ca. 600 m, 1. Oktober 1966 (1 Ex.).

Mittleres Feistritztal:

27 Zwischen Anger und Birkfeld bei der Einmündung des Falkenbaches, 500 m, aus Laub gesiebt, 7. April 1969 (2 Ex.).

Oststeirisches Hügelland:

28 SW Mitterdorf a. d. Raab, Laubmischwald auf Schotterboden, ca. 410 m, nahe Bachlauf gesiebt, 30. Mai 1966 (6 Ex.).

Grazer Feld:

29 Graz XII: Gabriach, 390 m, unter Erlen am Bachlauf gesiebt, 19. März 1959 (1 Ex.).

---

* Auf Ortstafeln und Wegweisern, ebenso aber auch in verschiedenen Karten findet sich immer wieder die Schreibweise „Schöckel"; auf eine Anfrage beim Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in Wien (Landesaufnahme) wurde dazu festgestellt, daß die richtige Schreibweise (die u. a. in einem Landesgesetzblatt für das Land Steiermark festgelegt und ebenso im amtlichen Ortsverzeichnis des Statistischen Zentralamtes festgehalten ist) eindeutig „Schöckl" lautet.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Buchkogelgebiet bei Wildon:

30 Nordfuß des Buchkogels nahe Schloß Schwarzenegg, ca. 320 m, kleiner wasserführender Graben, Mischwald mit Hain- u. Rotbuchen, 27. Juni 1971 (2 Ex.).

Koralpengebiet:

31 Buchenberg NE St. Oswald ob Eibiswald, Nordhang (zur Weißen Sulm), ca. 650 m, Mischwald mit Edelkastanien, 26. April 1965 (1 Ex.).

Radlberggebiet:

32 Kapunerkogel-Nordhang, Graben SSE Stendelweber, 550 bis 600 m, Mischwald mit Edelkastanien, 15. Oktober 1966 (1 Ex.).

ÜBRIGES ÖSTERREICH:

33 Kärnten, bei Eisenkappel, Ostfuß des Waschniggs, ca. 560 m, 30. August 1965 (4 Ex.).

34 Burgenland, Geschriebensteingebiet, nahe der Straße von Rechnitz nach Lockenhaus, nördlich der Paßhöhe, ca. 740 m, Rotbuchenbestand, 27. Juni 1964 (1 Ex.).

POLEN:

35 Ostbeskiden, Bieszczady: Polonina Carynska NW Ustrzyki Gorne, obere Buchenzone, ca. 1000 m, gesiebt, 15. Oktober 1965. (Es ist anzunehmen, daß es sich bei diesen Exemplaren auch um *A. paradoxus* handelt, doch wird dies im Rahmen der am Zoologischen Institut der Universität Graz laufenden Untersuchungen über *A. paradoxus* noch näher überprüft.)

Eine Auswertung der Funddaten soll hier unterbleiben, um der monographischen Bearbeitung am hiesigen Zoologischen Institut nicht vorzugreifen. Es sei lediglich erwähnt, daß mein frühester Fund von *Aptilotus paradoxus* von Anfang März stammt (s. Nr. 14) und der späteste von Ende November (s. Nr. 7). Die genannten Monate kommen zu den von FRANZ l. c. und SCHUSTER l. c. genannten Fundzeiten neu hinzu, ebenso aber auch der August (Nr. 5, 8, 17, 21, 25 und 33). Da außerdem weitere Julidaten, zum Teil aus mittleren Höhen, vorliegen (s. Nr. 3, 19 und 22) ergibt sich damit die Frage, ob die von FRANZ gegebene Deutung von Julifunden („höhenbedingte Spätfunde") zutrifft. Eine ähnliche Reihe von Funddaten, die sich praktisch über das ganze Jahr erstreckt, habe ich bereits bei einem anderen Bodentier (*Lathrobium testaceum* KRAATZ — s. KREISSL 1971) anführen können.

Zu den Höhenangaben sei kurz gesagt, daß die meisten Funde aus der montanen und unteren subalpinen Stufe stammen; über 1300 m liegen dabei nur die Nummern 6 u. 12; um relativ tiefgelegene Fundorte (unter 500 m) handelt es sich bei den Nummern 7, 9, 13, 14, 18, 28, 29 und 30; die nur 320 m hoch gelegene Fundstelle Nr. 30 (Nordfuß des Buchkogels bei Wildon) stellt dabei eine Parallele zu dem von SCHUSTER l. c. mitgeteilten, tiefgelegenen Fundort Kittenberg bei Leibnitz (350 m) dar.

©Landesmuseum Joanneum Graz, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Zusammenfassung

In Ergänzung zu den von FRANZ 1952 und SCHUSTER 1971 veröffentlichten, rund 20 bisher bekannten Fundorten von *Aptilotus paradoxus* MIK werden 35 Fundorte der Art aus Aufsammlungen des Verfassers mitgeteilt; 32 davon stammen aus der Steiermark, je einer aus Kärnten, dem Burgenland sowie aus Polen (Ostbeskiden). Bezüglich der Auswertung der Funddaten wird auf die monographische Bearbeitung von *Aptilotus paradoxus* verwiesen, die am Zoologischen Institut der Universität Graz (Univ.-Prof. Dr. R. SCHUSTER) im Gange ist.

Literatur

FRANZ H. 1952. Bemerkenswerte, in den Nordostalpen gemachte Dipterenfunde. Z. Wiener Ent. Ges., 63 : 38—43.

KREISSL E. 1971. Zur Kenntnis von *Lathrobium testaceum* KRAATZ und seiner Verbreitung im Grazer Bergland (Coleoptera, Staphylinidae). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 100 : 380—385.

SCHUSTER R. 1971. Über die Verbreitung und Ökologie von *Aptilotus paradoxus* MIK (Diptera, Sphaeroceridae). Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 100 : 299—300; dort weitere Literatur.

Anschrift des Verfassers: Dr. Erich KREISSL, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Raubergasse 10, A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 01_1972

Autor(en)/Author(s): Kreissl Erich

Artikel/Article: Zur Verbreitung von Aptilotus paradoxus Mik (Dipt., Sphaeroceridae) 123-127